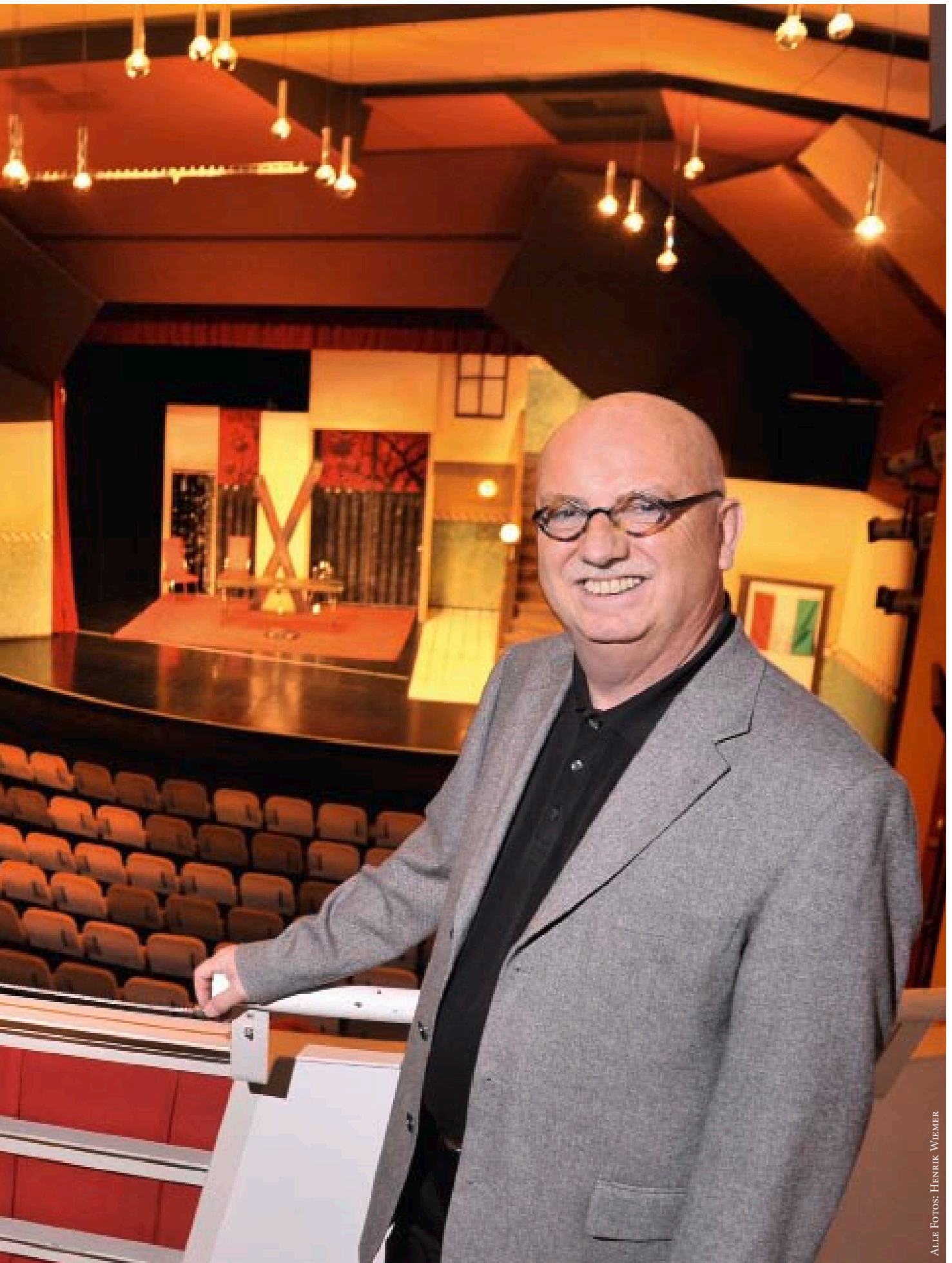


# Der Prinzipal von Wanne-Eickel

*Christian Stratmann ist einer der schillerndsten Unternehmer des Reviers. Betreiber von drei Theatern, Ehrenbürger des Ruhrgebiets, Träger des Bundesverdienstkreuzes am Bande, Marketing-Genie. Ursula Pfennig besuchte Christian Stratmann für Westfalium in Wanne-Eickel. „Wat iss’ n dat für einer?“*

Christian Stratmann ist mit Leib und Ruhrpottseele Gastgeber im Mondpalast von Wanne-Eickel



ALLE FOTOS: HENRIK WIEMER



Es ist der nette Herr im weißen Jackett, der im Mondpalast die Karten abreißt. Rundes Gesicht, kantige Brille, offenes Lachen. Abend für Abend steht er dort, begrüßt seine Gäste persönlich und weist Ihnen – mit Blick für menschliche Bedürfnisse – den Weg. „Eine Frage von Respekt“, findet er. Das Wort „Zuschauer“ ist im Mondpalast verpönt. Wer eine Eintrittskarte erwirbt, hat das Recht, als Gast behandelt zu werden. Und Christian Stratmann lebt die Rolle des Gastgebers mit Leidenschaft. Mischt sich unters Volk (von Wanne-Eickel und anderswoher), plaudert, strahlt und beflügelt die Mund-zu-Mund-Propaganda. Auf dass Stratmanns kleine Theaterwelt auch morgen noch blüht und gedeiht.

Fünf Jahre ist es her, dass Christian Stratmann den leerstehenden Saalbau von Wanne-Eickel übernahm und zum „Mondpalast“ machte – ein Volkstheater fürs Revier. Das Volk kam, lachte und trug die Kunde vom gastlichen Theater weit über Wannes Grenzen hinaus. Stratmann macht keine Reklame. Er umwirbt seine Gäste mit viel Charme und meint es auch noch ehrlich dabei.

Das Theater wirft Gewinne ab. Schulden hat Stratmann nie gehabt und will er auch nicht haben, weil ihm jede Abhängigkeit von Banken zuwider ist. Sechs Vorstellungen in der Woche sind rund zwei Monate im Voraus ausverkauft. Keine Spur von Krise. Noch in diesem Jahr wird Stratmann zwei weitere

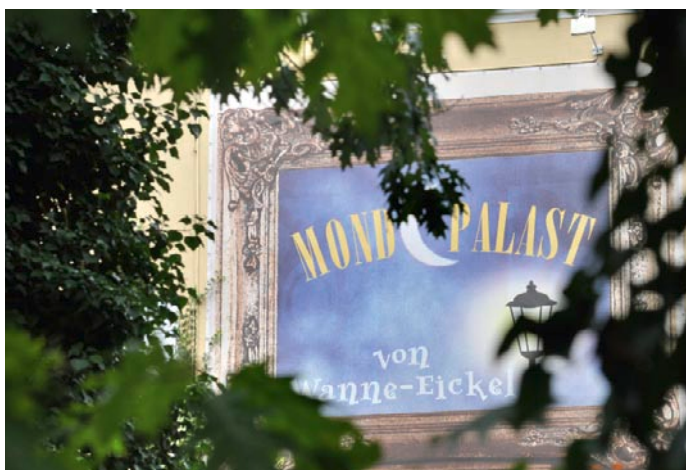
Theater eröffnen: die Wanne-Eickeler Kammerspielchen und den RevuePalast Ruhr.

„Prinzipal“ nennt er sich, wie selbstständige Theaterleiter anno dazumal. Wir besuchen den Prinzipal in seinem Thronsaal. Der Weg führt zu einem unscheinbaren Mietshaus schräg gegenüber. Eingang im Hinterhof, beigefarbenes Linoleum im Treppenhaus. Sein Zimmer ist klein – und perfekt inszeniert. Dicke, rot-samtene Vorhänge umrahmen den Schreibtisch, der in einem Erker steht. Durchs Fenster dahinter blickt man direkt auf den Mondpalast. Die Möbel sind Erbstücke von seinen Eltern. Ein Kristalllüster und ein goldgerahmter Spiegel verleihen der Einrichtung Glanz, ein Fußball mit Autogrammen

Bodenständigkeit. Immerhin kicken die Sportfreunde Wanne-Eickel seit August 2009 in der „Mondpalast-Arena“.

*Kohle zu Juwelen*

Das Bundesverdienstkreuz wurde Christian Stratmann bereits 2001 für seine Verdienste als Leiter des Europahauses in Essen überreicht, sein erstes Theater, das er für seinen Bruder ins Leben rief, den Kabarettisten Dr. Ludger Stratmann. Besonders die Programmanteile, die Kindern und jungen Leuten das Theater nahebrachten, wurden mit der Auszeichnung gewürdigt. Aus der Leitung des Europahauses hat sich Christian Stratmann inzwischen ganz verabschiedet. Auch die politische Arbeit – im Kommunalwahlkampf stellte er







den OB-Kandidaten der FDP für Essen – hat er eingeschränkt, weil die ineffektiven Sitzungen nicht sein Ding sind.

Zum Ehrenbürger des Ruhrgebiets wurde er 2008 ernannt. Denn Christian Stratmann gilt als einer, der sich mit Leib und Seele für die schillernde Vielfalt zwischen Trinkhalle, Schalke und Strukturwandel ins Zeug legt. Als einer, den man vorschicken kann, wenn der Pott sich 2010 als Kulturhauptstadt mit den Metropolen der Welt messen muss.

Doch wie geht das? Wie stärkt man nun die kulturelle Identität der krisengebeutelten Metropolregion? Natürlich gibt's in der Theaterpause Currywurst und Frikadellen, und zum gepflegten Umgangston gehört in Wanne-Eickel auch mal ein Dativ sein Akkusativ. Doch vor allem sagt Stratmann den Menschen im Ruhrgebiet durch die Komödien und nicht zuletzt durch sein unternehmerisches Engagement selbst: Ich setze auf euch, denn ihr seid etwas Besonderes! Ihr seid sympathisch! Ihr seid es wert, dass man mit euch und für

Der Prinzipal lebt sein Theater (Reihe oben). Blick durch das Geäst auf den Mond von Wanne-Eickel. Schlüsselübergabe für den Revue-Palast der Zeche Ewald durch „Zechenbaron“ Wolfgang Wernder.

euch Theater macht! Er ist stolz darauf, dass ein großer Teil seiner Zuschauer – sorry, „Gäste“ – vor dem Besuch im Mondpalast noch kein Theater betreten hat.

Toleranz ist ein Thema, das ihm am Herzen liegt. So wie sie in der „Flurwoche“ vorgeführt wird, der neuesten Komödie im Mondpalast. Da rauft sich ein bunter Haufen schräger Typen ganz unterschiedlicher Nationen, sexueller Vorlieben und Weltanschauungen zu einer schlagkräftigen Truppe gegen ein Finanzunternehmen zusammen.

Das kommt an. Stratmann macht Kohle zu Juwelen, bald auch im Wortsinn: Zusammen mit einem Juwelier entwickelte er ein Verfahren, Steinkohle so zu präparieren, dass sie weder abfärbt noch zerspringt. Er selbst trägt einen Siegelring mit Kohle, demnächst soll eine ganze Schmuckkollektion angeboten werden.

Doch hinter der perfekten „Ruhrie“-Fassade zeigt Christian Stratmann ein vielschichtigeres Gesicht. Die Begeisterung fürs Ruhrgebiet wurde ihm nicht in die Wiege gelegt. Geboren wurde er im ostwestfälischen Verl. Im Alter von sieben Jahren zog er mit seinen Eltern und den acht Geschwistern nach Essen.

# Viel Theater!

in Bad Oeynhausen

**Auszug aus dem Programm 2009/2010**

18.11.2009, Mittwoch 20.00 Uhr <b>THE CAVERN BEATLES</b> The Beatles Tribute Nr. 1 – live from Liverpool	30.12.2009, Mittwoch 19.30 Uhr <b>The Very Best Of Swing</b> <b>GLENN MILLER ORCHESTRA</b> directed by Wil Salden
20.11.2009, Freitag 20.00 Uhr <b>IVUSHKA</b> Die Russische Weihnachtrevue	01.01.2010, Freitag 18.00 Uhr – Neujahr <b>TAO – Chinas Meister der</b> <b>Weisheit &amp; Wunder</b> Chinesischer Nationalcircus
10.12.2009, Donnerstag 20.00 Uhr <b>SINFONIEKONZERT</b> Bielefelder Philharmoniker	08.01.2010, Freitag 20.00 Uhr <b>Arsen und Spitzenhäubchen</b> Berliner Kriminaltheater
19.12.2009, Samstag 20.00 Uhr <b>The Magic Brothers</b> Illusionen und Magie mit den Ehrlich Brüdern	

Tickets & Infos: Tel. 05731/13 00

**THEATER  
IM PARK**

Bad Oeynhausen  
herzerfrischend



Genießen Sie fröhliches Weihnachtsbummeln und festliche Veranstaltungen mit der ganzen Familie.

- ★ Hüttenzauber und Unterhaltungsprogramm
- ★ Schlittschuhvergnügen für Groß und Klein auf der Eisbahn
- ★ Ausstellung „Weihnachtsmänner im Park“
- ★ Weihnachtsrätsel mit tollen Preisen
- ★ 13.12. verkaufsoffener Adventssonntag in der Innenstadt

Am 25.12. ist der Weihnachtsmarkt geschlossen

täglich von 11 bis 21 Uhr



# WEIHNACHTS MARKT BAD OEYNHAUSEN

## 23.11. – 27.12.2009

[www.weihnachtsmarkt-badoeynhausen.com](http://www.weihnachtsmarkt-badoeynhausen.com)





„Ziemlich schäbig“ erlebte er die Großstadt im Revier in den 50er Jahren, damals eine überfüllte Arbeitermetropole mit 800.000 Einwohnern und ein krasser Gegensatz zum beschaulichen Verl. Heute lebt er mit seinem Lebenspartner in Kettwig, dem schönsten Stadtteil von Essen. „Die Stadt hat einen enormen Wandel erlebt, von der Arbeiter- zur Dienstleistungstadt. Wenn es auch nicht überall so nett ist wie in Kettwig“, sagt er.

In der Schule tat er sich vor

allem durch Schwänzen hervor. Ein sozialwissenschaftliches Studium ließ er „sozialverträglich ausklingen“, wie er es formuliert. Beim Verlag „Leserkreis daheim“ arbeitet sich Stratmann vom Hiwi zum Bereichsleiter Ost empor. 16 Jahre lang lebte er in Hamburg. Nach einem schweren Autounfall mit einem Geisterfahrer kam er ins Krankenhaus nach Essen, wo sein Bruder Dr. Ludger Stratmann als Arzt beschäftigt war. Der machte damals schon Kabarett,

und Christian Stratmann wollte ihm zum richtig großen Durchbruch verhelfen. Auf einem Genesungsspaziergang entdeckte er ein leer stehendes Gebäude. Die Idee zum „Europahaus“ war geboren, eine feste Bühne für „Dr. Stratmann“. Ludger Stratmann wurde tatsächlich so berühmt und erfolgreich, dass er den Arztberuf aufgab. Und Christian Stratmann litt. An Heimweh. Nach Hamburg.

„Dann habe ich mich intensiver mit dem Ruhrgebiet

auseinandergesetzt“, erzählt er. „Und ich kam darauf, dass es nicht nur die Stärken sind, die eine Region oder eine Person einzigartig machen, sondern auch und vor allem die Schwächen! Stärken schaffen Distanz, Schwächen machen sympathisch. Im Volkstheater werden den Leuten Schwächen vorgeführt. Sie erkennen sich selbst wieder, oder auch ihre Nachbarn. Sie lachen darüber, es berührt sie. Ich wollte ein Volkstheater!“ Mit 53 Jahren investierte er sein gesamtes Privatvermögen in diese Idee, inklusive Altersvorsorge. Eine Schnapsidee, fanden manche: Wanne-Eickel! Stratmann: „Eben. Wanne-Eickel! In Hamburg glauben manche, der Name wäre ein Marketing-Gag.“

Dass er weder ein Studium abgeschlossen noch einen Beruf erlernt hat, sieht Stratmann nicht als Nachteil. „Im Gegenteil“, findet er. „Ich gehe mit weniger fachlicher Verblendung und weniger Vorurteilen an die Dinge heran. Die idealen Voraussetzungen für ein unbefangenes Unternehmertum.“ Das unbefangene Unternehmertum kann auch schiefgehen. Wie damals, als er mit innovativem Konzept in den Handel mit Schnittblumen einsteigen wollte. „Doch Scheitern ist nicht schlimm“, sagt Stratmann. „Dann lasse ich mir eben etwas Neues einfallen.“

### Kammerspielchen und RevuePalast

Vorerst ist jedoch nicht von Scheitern, sondern von Wachstum die Rede. Am 28. Oktober wird sich im RevuePalast Ruhr auf der Zeche Ewald erstmals der Vorhang zur ganz großen Schau heben: „Voilà“ mit „Femme fatale“. Eine verführerische Travestie mit Gesang, Tanz, Akrobatik und Komik verspricht Christian Stratmann, schrill, schräg und irrwitzig schnell.

Zwar ist der RevuePalast in Herten nicht das einzige Variété-Theater, doch es ist das erste in einem denkmalgeschützten



Zechengebäude. Genau das richtige Ziel also für den Ruhrgebiets-tourismus, der hoffentlich auch nach dem Kulturhauptstadtjahr 2010 expandieren wird.

Als Stratmann die Heizzentrale mit der alten Dampfmaschine sah, hatte er den Saal vor Augen: Kronleuchter und roten Samt als Kontrast zum historischen Rost.

Das dritte Theater in der Stratmann-Trilogie ist das ehemalige „Haus des Handwerks“, nur wenige Gehminuten vom Mondpalast entfernt. Hier werden die „Wanne-Eickeler Kammer-spielchen“ einziehen und einen intimeren Rahmen für kleine Produktionen und neue Theaterformate bieten: eine Spielwiese für die Kreativen vom Mondpalast. „Ein Ensemble mit 25 Schauspielern, mein hervorragender Intendant Thomas Rech, die Mondpalastband – da sind so viele Potenziale, die wir auf der Bühne des Mondpalastes gar nicht ausschöpfen können“, erläuterte der Prinzipal. Ganz zu schweigen von eigenen Ideen. Im Dezember wird in den Kammer-spielchen „Ronaldo & Julia – die nächste Generation“ zu sehen sein, eine Fortsetzung der ersten Mondpalastkomödie. Im Gegensatz zu den Shakespeareschen Vorbildern haben sich Ronaldo und Julia nämlich gekriegt und eine kleine Emma in die Welt gesetzt. 20 Jahre später bringt Emma, selbst Fußballerin, ihre große Liebe mit nach Hause:

Monika vom SG Wattenscheid 09.

Ab Ende Januar soll zusätzlich die „Potts(ch)au“ auf die Bühne gebracht werden, eine schräge, witzige und ein bisschen böse-artige Mischung aus Talk- und Spielshow. Michael Zaik (dem Mondpalastpublikum als buckliger Haustyran Friedhelm Christ aus der „Flurwoche“ bekannt) wird den Showmaster geben, Berufsmusiker Jörn Siebenhaar co-moderiert am Klavier, die Kandidaten stammen aus den Reihen des Publikums.

Christian Stratmann hat sich fest vorgenommen, auch mit drei Theatern ein guter Gastgeber zu sein – und zwar persönlich vor Ort. Dafür hat er auch schon einen Plan entwickelt: „Im Mondpalast werde ich weiterhin die Gäste beim Eintritt begrüßen. Dann kann ich im RevuePalast zwischen den Tischen flanieren. Und zur Pause bin ich dann im Kammer-spielchen.“

Das klingt nach einem harten Arbeitstag. Doch der Prinzipal sieht's gelassen. Auch im Alter will er nicht mit der Arbeit abschließen: „Ich stelle mir vor, wie ich mit dem Rollator rüber zum Mondpalast wackele und da wie der Alte in der Muppets-Show meine Kommentare abgebe. Ich freue mich drauf!“

Ursula Pfennig 

Weitere Infos zu Mondpalast, Revue-Palast und Kammer-spielchen unter Tel. 02325/588999 oder im Internet unter [www.garantiert-stratmann.de](http://www.garantiert-stratmann.de).



Bei Stratmanns „is offen“ (l.). Neue Show im RevuePalast mit „Femme fatale“ (o.), Westfalium-Autorin Ursula-Pfennig im Gespräch mit dem Prinzipal (u.)




## Möbel zum Leben

Maßgefertigte Möbel in traditioneller Handwerkskunst. So individuell wie Sie selbst und mit Qualitätsholz aus den Bäumen.

**AHLERS**

**Verkaufsoffener Sonntag**  
08. November | 13.00-18.00 Uhr

Nottuln | Appelhülsener Straße 18 | Tel. 0 25 02 - 93 09 | [www.ahlers-polster.de](http://www.ahlers-polster.de) Polsterei | Tischlerei | Einrichten | Schlafen